

*Engagierte Menschen holen Sterben, Tod und Trauer wieder ins Leben*

## **Hospizbewegung bewirkt gesellschaftliche Kurskorrekturen**

**Wolfenbüttel.** Der zweite Samstag im Oktober ist Welthospiztag. Das diesjährige Motto: „Hospiz kann mehr!“ 1981 wurde der erste Hospizverein in Deutschland in unserer Nachbarschaft (in Goslar) gegründet. Inzwischen gibt es ca. 1500 ambulante Hospizdienste. Dieses bürgerschaftliche Engagement ist im Vergleich zu anderen Ländern noch recht jung.

„Hospiz kann mehr“ – das trifft gewiss auch auf Wolfenbüttel zu. Aus den 13 Frauen und Männern, die den Verein 2006 gründeten, sind fast 400 Mitglieder geworden. Ehrenamtliche des Vereins haben seither über 1000 Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleitet. Ungezählte Stunden waren sie an der Seite von Schwerstkranken und Sterbenden. Sie hören zu, schenken Zuwendung und Zeit, sind Gesprächspartner und manchmal Vertraute. Und ganz oft entlasten sie mit all dem auch die An- und Zugehörigen. Aktuell sind 44 Frauen und ein Mann in der Sterbebegleitung aktiv. Sie haben mit Menschen jeden Alters zu tun. Sieben von ihnen sind zusätzlich qualifiziert für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen, die von einer lebensverkürzenden Erkrankung betroffen sind.

„Hospiz kann mehr!“ Beispiele gefällig? Eng verbunden mit Krankheit, Sterben und Tod ist Trauer. Zertifizierte Trauerbegleiterinnen sind für Menschen da, die wegen des Abschieds von einem nahen Menschen trauern und Unterstützung suchen. Für sie gibt es das offene monatliche

Trauercafé. Daneben werden geschlossene Trauergruppen und auch Einzelbegleitungen angeboten – und bald auch wieder ein offenes Programm mit Aktivitäten unter dem Titel „Trauer in Bewegung“.

„Hospiz kann mehr!“ Dazu gehört für den Hospizverein auch die Unterstützung von Mitbürgern, die ihren kranken An- und Zugehörigen zur Seite stehen wollen. Viele würden gern etwas tun, sind aber unsicher, was und wie. In einem vierstündigen Kurs vermitteln zwei Ehrenamtliche gemeinsam mit einer Pflegefachkraft, was für Menschen in der letzten Lebensphase getan werden kann („Letzte-Hilfe-Kurs“).

Auch im Vorfeld der hospizlichen Begleitung kennen Ehrenamtliche sich aus. Einige von ihnen bieten Beratung zur Patientenverfügung an, geben Informationen zu Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung. Der Hospizverein kommt mit all seinen Themen auch in Schulen: Projekte für SchülerInnen können abgerufen werden.

Der Hospizverein Wolfenbüttel lebt das Motto des Welthospiztages „Hospiz kann mehr“ bereits. Er versteht sein Engagement umfassend: Die Palette reicht von Sterbebegleitung für Erwachsene, Kinder und Jugendliche sowie differenzierte Trauerbegleitung – auch von Kindern – bis zu Angeboten für verwaiste Eltern, Beratungsgesprächen, Letzte-Hilfe-Kursen. Öffentliche Veranstaltungen zu aktuellen Themen wie Organspende oder Assistierter Suizid wollen breite

Bevölkerungsschichten informieren und zur Meinungsbildung beitragen.

Wenn es zukünftig auch für Stadt und Landkreis Wolfenbüttel ein stationäres Hospiz gibt, wird der Hospizverein weitere Leistungen anbieten können. Dann finden zehn Menschen, deren Symptome zu Hause nicht mehr optimal behandelt werden können, im ehemaligen Gutshaus in Wendessen den buchstäblich besten Platz für ihre letzte Lebensphase auch vor Ort.

Die Hospizbewegung ist in Deutschland vor 40 Jahren aus bürgerschaftlichem Engagement heraus entstanden. Daraus hat sich viel mehr entwickelt. Ohne engagierte ehrenamtliche Zeitspender wäre das alles nicht denkbar. Ebenso wenig ohne die Unterstützung von Vereinsmitgliedern, Spendern und Stiftern. Der Welthospiztag am 8. Oktober will daran erinnern, auf welche vielfältigen Bedürfnisse der Menschen die Hospizvereine inzwischen in unserer Gesellschaft eingehen.

Informationen zum Hospizverein Wolfenbüttel e.V.: [www.hospizverein-wf.de](http://www.hospizverein-wf.de); Telefon: 05331- 9004146 (während der Bürozeiten montags 16 bis 18 Uhr, dienstags bis freitags 10 bis 12 Uhr).

„Hospiz kann mehr“ ist das Motto des Info-Standes am Samstag, 15. Oktober in der Zeit von 10 bis 13 Uhr (Fußgängerzone vor DEPOT). Ehrenamtliche des Hospizvereins freuen sich auf Gespräche mit interessierten BürgerInnen.

Schaufenster Wolfenbüttel, 09.10.2022